



Pfarrkirche Unserer Frau

damit sie
eins sind



Pfarrkirche Heinrichs



Pfarnachrichten der Pfarren

Unserfrau

Heinrichs

Höhenberg



Pfarrkirche Höhenberg

Herbsttag

Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin, und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Liebe Pfarrgemeinden

Jedes Jahr im September erinnern wir an die schrecklichsten Ereignisse des 20. Jahrhunderts, an den Beginn des Zweiten Weltkrieges. Wenn wir, d.h. viele Nationen gemeinsam und friedlich in Europa leben wollen, dürfen wir das alles, was im 2. Weltkrieg geschehen ist, nie vergessen. Bis zum Ende der Welt und noch einen Tag länger!

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 um 4.40 Uhr mit der Bombardierung durch die deutsche Luftwaffe der polnischen Stadt Wielun. Unter den Trümmern des Krankenhauses starben Patienten, Krankenschwestern und Nonnen. Bomben fielen auch auf die Synagoge und die Kirche. Erwachsene, alte Menschen und Kinder, polnische und jüdische Einwohner von Wielun wurden im Schlaf oder bei verzweifelten Fluchtversuchen getötet. Um 4.45 Uhr beschoss das Linienschiff Schleswig - Holstein das polnische Munitionslager auf der Halbinsel Westerplatte. So begann der erste Kampf des Weltkrieges, der 6 Jahre dauerte.

Aber es gab zwei Angreifer. Gemäß einem geheimen Zusatzdokument zum Hitler – Stalin – Pakt (oder Ribbentrop – Molotow – Pakt) griffen auch die Sowjets am 17. September auf Befehl Stalins Polen an. Damit half die Rote Armee dem Deutschen Reich, die Eroberung Polens zu beschleunigen. Es begannen Verhaftungen, Hinrichtungen, Deportationen. Schon in der Nacht von 9. auf 10. Februar 1940 deportierten die Sowjets die ersten 140.000 Polen, hauptsächlich Familien von Militärs und von Staatsbeamten, in die nördlichen Regionen Russlands und nach Sibirien. Das war die erste große Deportationsaktion. Von April bis Mai 1940 erschossen die Sowjets etwa 22.000 polnische Offiziere und Kriegsgefangene. Dieser Massenmord ist als "Massaker von Katyn" bekannt.

Die sogenannte „Befreiung“ Polens durch die Rote Armee, die voll Kriegsverbrecher war, war in der Tat die Eroberung, die sich dann in die kommunistische, sowjetische Sklaverei verwandelte und bis zum Jahr 1989 dauerte.

Als eine Symbolfigur dieser tragischen Zeit kann der Rittmeister der Kavallerie Witold Pilecki genannt werden. Im September 1940 fuhr er freiwillig mit einem Transport der Gefangenen in das deutsche KZ Auschwitz, um die Welt über die Lage der Gefangenen zu informieren. 1943 floh er zusammen mit den andern aus dem Lager und überlebte den Krieg. Dann wurde er jedoch durch die Kommunisten zu Unrecht zum Tode verurteilt und 1948 mit einem Schuss in den Hinterkopf getötet.

Am 1. Tag des Krieges marschierte die Wehrmacht auch in meinen Geburtsort, die Kleinstadt Wolbrom in Kleinpolen ein. Im Mai 1941 wurde dort das jüdische Getto errichtet, wo fast 8.000 Juden unter unmenschlichen Bedingungen festgehalten wurden. Ca. 5000 Juden stammten aus unserer Stadt und ca. 3000 aus der Umgebung. Am 5. September 1942 wurden sie alle von der Wehrmacht wie ein Vieh am Marktplatz zusammengepfercht. Ein Teil der Juden, ca.800, wurde im nahen Wald erschossen, die meisten wurden in die deutschen Vernichtungslager transportiert. Nur ganz wenige überlebten den Krieg, nur manche von ihnen sind nach Wolbrom zurückgekehrt.

Im Zweiten Weltkrieg haben – grob gesagt – mehr als 6 Millionen polnische Bürger ihr Leben verloren. Etwas weniger als 3 Millionen besaßen die polnische Nationalität und etwas mehr als 3 Millionen waren Juden. Nur 65000 Polen wurden infolge der Kriegshandlungen getötet, der Rest fiel dem Terror zum Opfer. Auch die materiellen Verluste sind irreparabel. Die symbolische Reparation von Deutschland für die Kriegsverluste werden auf ca. 900 Milliarden Dollar geschätzt. Ich empfehle Ihnen, sich einen sehr kurzen Archivfilm über die Stadt Warschau am Ende des Krieges im Internet anzuschauen. Dazu genügt es einzutippen: < Fly over fail Warsaw – YouTube>. Es lohnt sich, diesen Film einmal im Leben zu sehen.

Es ist nicht meine Absicht, die ganze Geschichte des 2. Weltkrieges in diesem Artikel zu präsentieren. Das ist natürlich nicht möglich, auch wenn diesem Thema in den Geschichtslehrbüchern für die Abiturienten in Deutschland und Österreich lediglich ein Paar Seiten gewidmet sind. Es ist auch nicht möglich umfangreich über anderen Probleme zu schreiben, wie z.B. Fälschung der Wahrheit über die damalige Zeit oder Zurückweisung der Verantwortung für die verübten Verbrechen, die in den siebziger Jahren begonnen haben (in Öster-

-reich Ära Kreisky) und bis heute dauern. Ein österreichischer Historiker, Martin Pollack sagt: „Es besteht immer noch die Tendenz, die ganze Schuld auf die Deutschen abzuwälzen und dabei zu vergessen, dass sich die Österreicher zu diesen Deutschen – meist freiwillig und ohne Zwang – selbst gerechnet haben.

Die Österreicher haben in Auschwitz und oft in anderen Vernichtungslagern eine führende und beschämende Rolle gespielt. Die Beteiligung dieser Nation an Mitarbeitern der Vernichtungslager war überproportional groß. Die Österreicher bekamen diese „Sonderaufgaben“ als diejenigen, die mehr Erfahrung mit den Völkern Südosteuropas aus der Zeit der Monarchie hatten. Nur einige wenige österreichische Verbrecher wurden bis heute bestraft.

Trotzdem befand sich im ehemaligen deutschen KZ Auschwitz viele Jahre lang die Nationale Ausstellung aus dem Jahr 1978, die ein falsches Bild zeigte. Österreich präsentierte sich in dieser Ausstellung vor allem als das erste Opfer des Nationalsozialismus, was von den Historikern als nicht der Wahrheit entsprechend bezeichnet wird. Erst vor kurzem wurde die neue Ausstellung, „Entfernung - Österreich und Auschwitz“ eingerichtet, die der historischen Wahrheit Rechnung trägt. Bei der Eröffnung, am 4. Oktober 2021, in Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Van der Bellen, hat der polnische Minister Prof. Glinski gesagt: Gut, dass diese Ausstellung entstanden ist. Aber warum so spät?. Dabei sind auch diese Worte von einem ehemaligen Gefangenen vom deutschen KZ Auschwitz gefallen: „Eine Nation kann als stolz und großartig angesehen werden, wenn sie ihre nationale Schande und das, worüber man nicht glücklich und worauf man unmöglich stolz sein kann, nicht unter dem Teppich versteckt.“

Als gläubige Menschen fragen wir uns: Wo war Gott, wenn das alles geschah? Die Antwort, die wir geben ist: Gott war mit den Leidenden. Jesus ist mit ihnen und in ihnen gestorben. Und die Gottesmutter ist dort erschienen, als „Mater dolorosa“ - die Mutter schmerzerfüllt, die bis zum Ende unter dem Kreuz ihres Sohnes stand. Das deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager in Auschwitz und viele andere in Polen verstreute Vernichtungsorte sollten – besonders für die junge Generation der Deutschen und der Österreicher - Orte der Pilgerschaft und des Gebetes, der Besinnung und der Buße sein.

Zur Verleugnung und Vertuschung der Wahrheit und zur Ablehnung der Verantwortung gehört, meiner Meinung nach, auch die übertriebene Ehrung der österreichischen Soldaten, die als Angreifer und Besatzer eingesetzt wurden und im Krieg gefallen sind. Das fand auch am Friedhof in meiner Pfarre, beim Gottesdienst am 1. November statt. Die gefallenen Soldaten wurden durch die ÖKB - Delegation mit einer Art Ehrensalve geehrt. Ich finde ein solches Verhalten, gelinde gesagt, als unangemessen, inadäquat und unangebracht. Es gab und es gibt keine Zustimmung zur Gleichstellung von Kriegsverbrechern und deren Opfern. Was geschieht, ist nicht nur unfair mir, einem polnischen Patrioten, gegenüber, sondern vor allem beleidigend für die Millionen von Opfern und den wahren Helden dieser Ereignisse. Ich werde an dieser Show nicht mehr teilnehmen. Ich bin bereit, wie in vielen Pfarren, für die Gefallenen im Ersten und im Zweiten Weltkrieg ein Gebet zu sprechen, ihre Gräber und Gedenktafeln mit Weihwasser zu besprengen, jedoch ohne Beteiligung irgendeiner Delegation.

Es ist schon ein Jahr vergangen, als wir Ihnen die erste Nummer des gemeinsamen Pfarrblattes in die Hände gegeben haben. Wir freuen uns, dass es gut angenommen wurde. Aber die Lektüre des Pfarrblattes kann die religiöse Praxis nicht ersetzen. Alle sind herzlich eingeladen an den Sonntagsmessen teilzunehmen. So können wir gemeinsam Gottes Segen erbitten, für uns selbst, für unsere Familien, für unsere Kinder, die das neue Schuljahr beginnen. Den Segen Gottes für alle unsere Bemühungen und Unternehmungen.

Pater Joachim Murrat

Pfarrgemeinderäte 2022—2027

Sabina Hackl
 Helmut Bauer
 Franz Haas
 Maria Miedler
 Karin Appel
 Margit Budin
 Markus Budin
 Vera Möslinger
 Ilse Poiss
 Elisabeth Schmid
 Manfred Strondl

Pfarrkirchenräte 2022—2027

Helmut Bauer
 Sabina Hackl
 Rudolf Rausch
 Elisabeth Schmid

Fronleichnam

Am 19. Juni 2022 fand am Dorfplatz in Unserfrau die Fronleichnamsmesse bei strahlendem Sonnenschein statt. Die Messe war sehr gut besucht und wurde von Reinhard Bauer und seinen Kollegen musikalisch gestaltet.



Filialkirche Altweitra

Bei der Filialkirche Altweitra wurde am 19. August 2022 die Neugestaltung des Weges in Angriff genommen. Der Weg zur Kirche bekam ein Granitpflaster. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für jegliche Hilfe (handwerkliche Unterstützung, Jause, Kuchen, Geldspende, etc.). Ohne die Hilfe von Freiwilligen wäre manches nicht machbar.



Wallfahrtsmesse — 20. September 2022

Die Wallfahrtsmesse am 20. September 2022 um 20.00 Uhr wird von Neupriester Mag. Peter Neugschwandtner zelebriert. Die musikalische Gestaltung übernimmt das Waldviertel Sextett. Nach der Hl. Messe wird es eine Agape im Pfarrgarten geben. Neupriester Mag. Peter Neugschwandtner wird in dieser Hl. Messe auch den Primizsegen spenden.

Fahrzeugsegnung—Rückblick

Auch heuer fand in Heinrichs wieder eine Fahrzeugsegnung statt. Am 10.7.2022 wurde nach der hl. Messe für etliche fahrbare Untersätze zum hl. Christophorus um unfallfreie Fahrt gebetet. Die Bandbreite der Fahrzeuge erstreckte sich von Autos und Motorräder, über alle Arten von Fahrrädern und Rollern, bis hin zu Tretfahrzeugen für Kinder.



70. Geburtstag von Abt Ambros Ehart

Am 6. August feierte das Stift Kremsmünster sein Patrozinium. Zu diesem Anlass organisierte Prior Maximilian ein Überraschungsfest für Abt. Ambros Ehart, anlässlich seines 70. Geburtstages. Als Gratulanten stellten sich Bürgermeister Othmar Kowar, eine Abordnung der Feuerwehr Heinrichs und einige Pfarrmitglieder, sowie die Trachtenmusikkapelle Heinrichs ein. Diese sorgte auch für einen musikalischen Rahmen bei der Patroziniumsmesse und erfreute die Besucher anschließend mit einem Dämmer-schoppen.



Prior Maximilian

Am 25. September um 9.30 Uhr feiern wir Erntedank mit Abt. Ambros Ehart, bei dieser Gelegenheit wird nochmals öffentlich zum 70. Geburtstag gratuliert. Wir laden auch die Pfarren Unserfrau und Höhenberg sehr herzlich dazu ein. Bei der anschließenden Agape haben alle die Möglichkeit mit Abt. Ambros ins Gespräch zu kommen.



Vorabendmesse—1. Oktober

Am 1. Oktober feiern wir um 19.30 Uhr die Vorabendmesse mit Neupriester Mag. Peter Neugschwandtner, anschließend gibt es die Möglichkeit zum Einzelprimizsegen.





Fronleichnamsprozession

Bei schönstem Wetter fand wieder unsere Fronleichnamsprozession am Feiertag statt. Die beiden Altäre gestalteten dieses Jahr die Familie Tischler und bei der Johannes-Kapelle unsere Ortsvorsteherin Helga Glaser, einen herzlichen Dank dafür. Wie jedes Jahr begleiteten die Feuerwehr und die Musikkapelle aus Heinrichs die Prozession. Wir danken allen Teilnehmern und Mitwirkenden, die zur Erhaltung der schönen Tradition beitragen haben.

Christophorussonntag

Anlässlich des Christophorussonntags fand am 17. Juli 2022 nach dem Gottesdienst die jährliche Fahrzeugsegnung statt. Autos, Mopeds, Fahrräder und Traktoren, sowie das Feuerwehrauto und auch Treptraktoren wurden gesegnet. Nach der Segnung bekam jeder einen Aufkleber für sein Fahrzeug zum Schutz für das kommende Jahr.



Am 19. Juni 2022 wurde das neu errichtete Dorfhaus in Reinpolz durch Bürgermeister Erhart Weißenböck im Beisein von zahlreichen Ehrengästen feierlich eröffnet und von Pater Joachim Musial gesegnet.

Vorabendmesse — 10. September

Am 10. September feiern wir um 20.00 Uhr die Vorabendmesse mit Neupriester Mag. Peter Neugschwandtner, anschließend Einzelprimizsegen und Agape am Kirchenplatz.

Pfarre Unserfrau

Taufen

11. Juni — Moritz Zimmermann

Hochzeiten

13. August—Benedikt Klein/Denise Tüchler

Begräbnisse

12. August — Adele Sassmann

19. August — Leopoldine Grossinger

26. August — Andreas Höbart

Pfarre Heinrichs

Begräbnisse:

8. Juli — Rosa Froschauer

Monatswallfahrt im Juni

Am 20. Juni feierten wir die Monatswallfahrt mit Pfarrer Franz Dangl.



Franziskusfest in Altweitra

Am **2. Oktober um 9.30 Uhr** laden wir alle zum **Franziskusfest nach Altweitra** ein.

Es sind alle eingeladen ihre Tiere zur Segnung mitzubringen. Besonders freuen wir uns auf die Kinder mit ihren Haustieren.



Sonntag der Weltmission

Am **23. Oktober** ist der Weltmissionssonntag. Er steht unter dem **Leitwort „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“** aus dem 29. Kapitel des Jeremiabuchs.

Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat

Bei den konstituierenden Sitzungen in den drei Pfarren wurden die neuen Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates und Pfarrkirchenrates ist immer der Pfarrer.

Pfarrgemeinderat:

Sabine Hackl — Pfarre Unserfrau

Franz Gruber — Pfarre Heinrichs

Gerhard Breinhölder — Pfarre Höhenberg

Pfarrkirchenrat:

Ing. Helmut Bauer — Pfarre Unserfrau

Ing. Mario Müllauer — Pfarre Heinrichs

Gerhard Glatz — Pfarre Höhenberg

Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit und bitten um Gottes Segen für die neue Periode 2022 bis 2027.

P. Joachim Musial

Beichtstühle

Bei der Wallfahrtsmesse am 20. August wurden die neuen Beichtstühle von Bischof Alois Schwarz gesegnet.

Die Beichtstühle sowie auch die Möbel in der Pfarrkanzlei wurden von Herrn Wilhelm Gratschmeier aus Unterlembach angefertigt.



Impressum:

Pfarrblatt der Pfarren Unserfrau, Heinrichs, Höhenberg;

Druck: Eigendruck. Für den Inhalt verantwortlich: P. Mag. Joachim Musial, Redaktionsteam der Pfarren. Trotz sorgfältiger Bearbeitung Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung lt. § 25 MG: Kommunikationsorgan der r. k. Pfarre Unserfrau. Die Pfarre Unserfrau ist Alleininhaber des Pfarrblattes.

Monatswallfahrt — Pfarrkirche Unserfrau

20. September 2022 um 20.00 Uhr mit Neupriester Peter Neuschwandtner, anschließend Einzelprimizsegen

20. Oktober 2022 um 20.00 Uhr mit Abt Ambros Ehart



Ehejubiläumsmesse

Wir laden alle zur Jubelmesse
am 18. September
um 9.30 Uhr
in die Pfarrkirche Höhenberg
recht herzlich ein.

Anschließend gibt es eine Agape im
Feuerwehrhaus.

Bitte um Anmeldung in den
Pfarrämtern.

25. Jubiläum der Monatswallfahrt

Am 20. August feierten wir mit Bischof Alois Schwarz das 25. Jubiläum unserer Monatswallfahrt. Anschließend waren alle in den Pfarrgarten zur Agape geladen, wo es die Möglichkeit gab mit Bischof Alois Schwarz ins Gespräch zu kommen.



Gemeinsame Pfarrwallfahrt

Am **26. Oktober** laden wir zur gemeinsamen Pfarrwallfahrt nach Maria Trost in Brünnl ein.

Ab 9.00 Uhr Anbetung

9.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit

10.00 Uhr Hl. Messe mit P. Joachim

Für die Anreise ist jeder selbst verantwortlich.

Bitte Reisepass nicht vergessen!

Wir möchten uns vorbehalten, dass die angeführten Veranstaltungstermine nur dann stattfinden, wenn es die gesetzlichen Bestimmungen erlauben.

